

Der Podcast rund ums Wasser  
im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald  
und der Fränkischen Schweiz

Folge 5  
Abwasserentsorgung



#läuftbeiuns



## Wasser- riecht bei uns?

Boah, eklig! Ein beißender Geruch ... wo kommt das denn her? Ist das wirklich ein Fluss? Noch vor gut einem halben Jahrhundert war das quasi „stink“- normal an Flüssen in unserer Region. Fische - Fehlanzeige! Der Zustand war katastrophal. Was sich alles seitdem getan hat und warum es heutzutage nicht einmal mehr auf einer Kläranlage stinken sollte, erfahren Sabine Hager und Julian Feiner bei einem Besuch in Pegnitz / Trockau im Landkreis Bayreuth. Welchen vergrabenen Schatz müssen wir hüten und erhalten? Worauf sollten wir beim Toilettengang auch achten? Außerdem klärt einer der wahrscheinlich ältesten Youtuber Deutschlands auf, was eigentlich ein Soripumper ist ...

## Dieses Mal mit dabei



Dominik Schauer, Leiter der Kläranlage Pegnitz/Trockau

Ernst Jebautzke, Youtuber und Zeitzeuge



Stefan Günther, Wasserwirtschaftsamt Hof

Sabine Hager, Moderatorin



Julian Feiner, Moderator

## Impressum



Herausgeber

Wasserwirtschaftsamt Hof, Jahnstraße 4, 95030 Hof  
kommunikation@wwa-ho.bayern.de

Produktion

extra-radio, Kreuzsteinstraße 2-6, 95028 Hof  
redaktion@extra-radio.de



Text und Gestaltung:

Magdalena Wirth, Sabine Hager, Stefanie Degel, Christian Weiß



Julian Feiner

Wie wird aus unserem Toilettengang wieder sauberes Wasser? Was macht einige Kläranlagen in unserer Region besonders innovativ? Und wie sieht die Zukunft der Abwasserentsorgung aus?

Sabine Hager

Diese und weitere Fragen werden wir heute klären. Herzlich willkommen sagen ...



Julian Feiner

Julian Feilner

Sabine Hager

Und Sabine Hager

Julian Feiner

Von extra-radio.

*INTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof. Heute: Abwasserentsorgung.*

Sabine Hager

Ist schon ein bisschen eklig, oder?

Julian Feiner

Ja, deshalb haben wir uns beim Geräusch des Tages auch gegen das naheliegendste entschieden.

Sabine Hager

Also keine Klospülung, sondern das hier.

*Lüftungsanlage - Geräusch*

Sabine Hager

Klingt nicht nach Wasser, ist aber für das Abwasser sehr wichtig.

Julian Feiner

Die Auflösung kommt gleich. Vorher noch was Grundsätzliches zum Abwasser. Denn auch wenn es ist so ein ih-Pfui-Thema ist – es geht um unsere Gesundheit. Und es geht um viel Geld – verrät Stefan Günther vom Wasserwirtschaftsamt Hof.



Stefan Günther

Im Alltag ist Abwasser eigentlich gar kein großes Thema. Man drückt auf die Spülung und schon ist alles weg. Aber leider hängt da noch viel mehr dran. Tatsächlich ist die Abwasserkanalisation und die Kläranlage für viele Städte und Gemeinden eines der größten Vermögen, das sie haben und im Endeffekt auch vergrabene Vermögen. Leider gerät es oft in Vergessenheit.

Sabine Hager

Und damit das Thema Abwasser NICHT in Vergessenheit gerät, haben wir uns die Kläranlage Pegnitz/Trockau angesehen im Landkreis Bayreuth.



Julian Feiner

Und: Diese Kläranlage ist nicht IRGEND EINE Kläranlage. Sie hat den „Abwasser-Innovationspreis“ des Bayerischen Umweltministeriums gewonnen. Warum, erklärt der Leiter der Kläranlage, Dominik Schauer.



Dominik Schauer

Wir haben den Preis bekommen, weil hier sinnvoll unter einzelnen Kläranlagen kooperiert wird. Das heißt, wir tun den Schlamm hier dezentral entwässern. Der Schlamm entsteht immer im Abwasser. Hier durch die Ortschaft Trockau und die Ortschaft Vorderkleebach, die zur Nachbargemeinde der Stadt Pottenstein gehört. Hier speichern wir ihn zwischen. Von hier aus wird er zur Kläranlage Pegnitz gefahren und der Schlammfäulung zugeführt. Der Klärschlamm wird für uns energetisch verwertet. D.h. er wird nicht nur gelagert und entsorgt wie gewöhnlich bei so kleinen Kläranlagen. Sondern das durch die Fäulung entstehende Gas wird über ein Blockheizkraftwerk Strom und Wärme generiert. Das wird natürlich auch verbraucht in der Kläranlage Pegnitz. Und zusammen mit einer Photovoltaikanlage kommen wir in Pegnitz auf einen Eigenstromanteil von ca. 70 Prozent.

*Geräusch des Gebläses der Lüftungsanlage läuft weiter im Hintergrund.*

Sabine Hager

Clever.

Julian Feiner

Das Geld für die Entsorgung des Schlammes wird gespart und gleichzeitig werden die Fäulungsgase genutzt, um Strom und Wärme zu produzieren.

Sabine Hager

Ja. Dazu muss man wissen, dass Kläranlagen oft die größten kommunalen Stromverbraucher sind. Hier spart die Gemeinde also einiges an Stromkosten und Treibhausgasen.



Julian Feiner

Im Hintergrund hören wir übrigens unser Geräusch des Tages zum Thema Abwasser.

*Lüftungsanlage - Geräusch*

Julian Feiner

Und hier die Auflösung.



Dominik Schauer

Ja, das Geräusch hört man jetzt, das ist ein Gebläse. Die wir brauchen in der Abwassertechnik um Ammonium und Nitrat abzubauen. Ganz wichtig für die Biologie. Keine Kläranlage funktioniert ohne vernünftige Gebläse. Jetzt sehen wir vor Ort wie in das Becken Luft eingetragen wird vom Beckengrund. Und man kann ganz deutlich sehen, wie die Luftblasen aufsteigen und das Becken somit auch durchmischt wird.

Sabine Hager

Ja, solange, bis nützliche Bakterien die Schmutzteilchen sozusagen gefressen haben.



Julian Feiner

Wie bei einer guten Kompostanlage.

Sabine Hager

Genau. Und wie auch eine gepflegte Kompostanlage nicht stinkt, so muffelt es auch nicht bei guten Kläranlagen.

Dominik Schauer

Ja, genau das was halt in den Köpfen so drin ist: es ist schmutzig, es stinkt. Und wie Sie sich bestimmt heute haben überzeugen können, ist das bei einer sauber geführten Kläranlage nicht der Fall.

Sabine Hager

Früher war das natürlich noch anders. Da war Abwasser wirklich eine stinkige Angelegenheit.

Julian Feiner

Daran erinnert sich der Hofer Ernst Jebautzke. Jahrgang 1925. Der über 90-jährige hat im Internet sogar seinen eigenen Youtube-Kanal.



Sabine Hager

Wahrscheinlich einer der ältesten Youtuber Deutschlands.

Julian Feiner

Und er kennt noch die sogenannten „Sori-pumper“.



Ernst Jebautzke

Also Sori, heißt auf deutsch „Jauche“. Und die Sorigruben des wohn die Jauchegrube. Die hat es ja früher überall gegeben. Und wenn dann diese Sorigruben ausgeleert werden mussten, dann sind die Sori-pumper gekommen. Bei uns in die sieben Häuser hat es sieben Sorigruben gegeben. Wir haben dann immer gern zugeschaut weil wir wissen wollten, welche Gruben am meisten voll war. Da haben wir dann unsere Schlüsse draus gezogen. Die Sori-pumper zu meiner Zeit die waren schon ein bisschen moderner, die haben mit Traktor und Motorpumpen gearbeitet. Die Sori haben sie dann immer gleich hinter unsere Häuser auf die Felder und Wiesen ausgeleert, das hat dann immer tagelang gestunken. Das war natürlich nicht schön.

Sabine Hager

Net scheel!

Julian Feiner

Die Abwasserentsorgung hat sich dann Stück für Stück weiterentwickelt.

Sabine Hager

Was auch dringend nötig war!

Julian Feiner

Das stimmt. Mehr weiß: Stefan Günther vom Wasserwirtschaftsamt Hof:



Stefan Günther

Früher wurden über viele Jahrhunderte die Fäkalien entlang der Straßen entsorgt. Das Umdenken in Richtung hygienische Abwasserentsorgung kam Ende des 19. Jahrhunderts, nachdem wieder große Epidemien ausgebrochen waren, wie z. B. die Cholera. Dann folgte der wirtschaftliche Aufschwung, inklusive Schwemmkanalisation und Toilettenspülungen und ein bisschen die Einstellung „aus den Augen, aus dem Sinn“. Die Industrie – allen voran Porzellan und Textil – hat viel giftiges Abwasser produziert. Das wurde jahrzehntelang nahezu unbehandelt in die Flüsse geleitet. Die Folge: Schaumteppiche auf den Flüssen, kein einziger lebender Fisch. Noch nicht einmal Dampflok konnten mehr mit dem aggressiven Flusswasser betrieben werden.



Sabine Hager

Ja, unglaublich. Und die erste Einsicht kam erst in den 60ern.



Stefan Günther

Auch hier musste es erst schlimmer werden, bevor es eine Verbesserung gab. Ein Schicksalsjahr war 1964. Die Saale hatte nicht genug Wasser und konnte das Abwasser nicht mehr ableiten, ein Versuch, die ganze Saale zu chloren, blieb einmalig. In ganz Hof hat es nach Abwasser gestunken. Daraufhin wurde der Abwasserverband Saale gegründet, Kläranlagen wurden gebaut und mit mechanischen und später biologischer Reinigung ausgestattet. Ein Schub in Richtung Umweltschutz kam dann nochmal Anfang der 1990er. Grund waren die Umweltkatastrophen in der Nordsee – das Robbensterben. Das hat auch direkt uns betroffen, weil unsere Flüsse – inklusive Verunreinigung - in der Nordsee münden. Daraufhin wurde in allen unseren großen Kläranlagen eine dritte Reinigungsstufe eingeführt.

Julian Feiner

Klingt gut.

Sabine Hager

Hm

Julian Feiner

Allerdings gibt es für das Wasserwirtschaftsamt Hof immer noch viel zu tun.

Stefan Günther

Heutzutage geht es darum Kläranlagen zu modernisieren und die Leitungssysteme instand zu halten. In unserem sogenannten Amtsbereich, also im Raum Kulmbach, Hof, Bayreuth, Wunsiedel, helfen wir 128 Kläranlagen so umweltfreundlich und wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Da gibt es extreme Unterschiede und viel zu tun. Nur ein Beispiel: Die Kanalsysteme stammen häufig noch aus den 1960er / 70er Jahren. Wenn es stärker regnet, wird stellenweise Abwasser direkt in die Flüsse geleitet. Hier muss einiges nachgebessert werden. Auch die Reinigungsleistung von einigen Kläranlagen entspricht nicht mehr dem neuesten Stand. Ein anderes Beispiel: Die Fränkische Schweiz ist ein besonders sensibles Gebiet, da über Karsthöhlen und durchlässige Gesteine die Gefahr besteht, schädliche Stoffe und Keime in das Grundwasser einzutragen. Deshalb sind Kläranlagen hier besonders sorgsam zu planen und zu betreiben. Ein besonderer Schutzbedarf besteht auch im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Sachsen für die noch bestehenden Flussperlmuschelbestände. Das Abwasser der Siedlungen wird fast vollständig aus dem sensiblen Gebiet herausgeleitet.



Julian Feiner

Und zum Fortschritt für den Umweltschutz kann jeder seinen Beitrag leisten.

Sabine Hager

Unter anderem mit der Klospülung.

Stefan Günther

Jede Art von Müll gehört NICHT in die Toilette. Der Müll wird zwar entfernt, aber oft beschädigt er Anlagenteile, vor allem die Pumpen. Ein anderes Problem sind Stoffe, die man nicht sieht: Rückstände von Medikamenten und Nanopartikel aus Kosmetika und Reinigungsmitteln. Die filtern Kläranlagen nicht heraus und die landen in den Flüssen. Also: Erst denken, dann spülen. Und dann das Abwasser außerhalb des Hauses: Ein Ölwechsel beim Auto sollte nur in der Werkstatt erfolgen. Auch das Autowaschen am Straßenrand ist längst tabu. Streusalz schädigt Pflanzen und Tierpfoten. Besser ist es Sand Splitt oder Streumittel mit dem Umweltzeichen Blauer Engel zu verwenden. Weniger Flächen versiegeln, um Regenwasser direkt ins Grundwasser versickern zu lassen, entlastet die Kläranlagen.

Julian Feiner

Mitmachen und Wasser schonen.

Sabine Hager

Das war unsere Folge: Abwasser in unserer Region.

Julian Feiner

Vom Wasserwirtschaftsamt Hof zusammen mit extra-radio.

Sabine Hager

Und in unserer nächsten Folge geht es um die Seen in unserer Region. Talsperren und Speicherbau.

Julian Feiner

In welchem See ist Trinkwasser? Wo wird Wasser angezapft, wenn in der Saale zu wenig Wasser fließt? Und welchem See haben wir eine Olympiateilnehmerin zu verdanken?

*OUTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof.*